



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)**

52 (1.2.1937) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-393254](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-393254)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlagsadresse: 11118 2. u. 3. Stock, Hauptstadt, Hauptstadt, Hauptstadt...

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951

Anzeigenpreise: 25 mm breite Millimeterzeile 1 Woche, 75 mm breite...

Abend-Ausgabe A

Montag, 1. Februar 1937

148. Jahrgang - Nr. 52

# Delbos antwortet dem Führer

## Die alten Thesen:

Keine Regelung ohne Aufrüstung! — Keine Wirtschaftsverständigung ohne Rüstungsvereinbarung!

— Paris, 31. Januar.

Ministerpräsident Delbos nahm am Sonntagabend in Chateauvau an der Einweihung des Gedenkmals teil...

oder jenes Regime anlegen oder verbieten sollte. Sodann bekannte sich Delbos zum Völkerverbund...

## Der Führer spricht im Reichstag



(REUTERS, B.)

## Am die Freundschaft mit Deutschland

Im Beweise nicht, wie Delbos dann fort, die Notwendigkeit der feststehenden Erklärungen...

## Wirtschaftsverständigung und Rüstungsproblem:

Wenn wir sagen, daß der wirtschaftliche Siedlungs-Europas bedingt ist durch eine Friedensumgebung...

Und doch haben wir nicht vergessen, daß diese Feststellungen für alle Länder einschließlich unseres Landes...

Und wenn wir, indem wir uns bereitstellen, an einer gerechtem Verteilung der Rohstoffe...

## Garvin redet den Engländern und Franzosen ins Gewissen:

# Ohne Auflösung der Sowjetpakte kein Frieden!

Eine Rechtfertigung der deutschen Rüstungspolitik! — Im Osten, nicht im Westen liegt das eigentliche Problem!

— London, 1. Februar.

Im 'Observer' hat sich Garvin in moderner für eine Zusammenfassung der Weltmacht, besonders...

Wenn die Welt, sondern in Ostasien liegt die Gefahr der Welt, so ist es unabweisbar, daß...

Seine Rechtfertigung gegenüber dem großen Mangel der Friedensverträge in Europa zu unterbreiten.

## Allgemeine Regelung!

Das stehen auch wir, indem wir die Unterzeichnung einer allgemeinen Konvention...

## Was aber werde in der Luft?

fragt Garvin weiter. Man könne von Deutschland nicht erwarten, daß es irgendeine Unterzeichnung...

## „Gleiches Ziel - verschiedene Methoden“

Bemühungen Pariser Blätter um die deutsch-französische Verständigung

— Paris, 1. Februar.

Zwei Taktiken beherrschten am Montag die Pariser Presse: Die große Rede des Führers im Reichstag...

„Jour“ bringt eine Stellungnahme nur in der Überschrift zum Ausdruck: Ein gleiches Ziel — der Friede!

„L'Echo de Paris“ schreibt: Wenn auch die beiden Staaten kein besonderes Streben zeigen, so zeigt...

Ich über die Größe des Problems klären zu wollen, der die Anbahnung dieses über einen gewissen und...

„Action Française“ schreibt zum politischen Problem: Immer einbindender werde das Argument wiederholt...

# Weitere englische Pressekritik zur Kanzlerrede

### Vielfach mangelndes Verständnis für Deutschlands Standpunkt — „Daily Mail“ vorbehaltlos zufrieden

— London, 1. Februar.

Der bedeutsame Beitrag, den die Rede des Führers für die Bekämpfung Europas darstellt, wird von der großen politischen Presse Londons am Montagvormittag höflich quittiert, es macht sich aber nicht so häufig die Meinung geltend, das, was geboten wird, mit einer Handbewegung abzutun und sich dafür mit großer Ausführlichkeit über das zu verbreiten, was man in der Rede gerade noch gehört hätte. Insbesondere die diplomatischen Korrespondenten der Blätter gefaßt sich, wie auf ein Ziel hinauszuführen, in dem nur zu wohl bekanntem Ruf nach „Präzisionen“, der in London und Paris immer dann wieder ertönt, wenn ein Schritt nach vornwärts getan werden sollte.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ gibt u. a. die Mißstände darüber zu erkennen, daß der deutsche Vorkriegsplan keine Abänderung gestatte. Er behauptet, daß in England diese Mitteilung bedauernd werde, weil der Plan wenig mit geländer Wirklichkeit zu tun habe.

Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ will ihn vielmehr als einen „militärischen“ Unternehmensentwurf ansehen. Es sagt ihm auch nicht, wenn es in der Führerrede heißt, jede Nation müsse für sich selbst entscheiden, welches Maß von Maßnahmen ihre Sicherheit erfordere. Dies müsse, behauptet das Blatt, dazu führen, daß jeder Staat auf den bestmöglichen Stand aufrübe. Straßenschilder rügt der diplomatische Korrespondent, daß in der Rede nicht über einen neuen Weltplan und nicht über die Lebenshoffnung des Völkerbundes gesprochen wird, als ob es sich um ein abstraktes Ziel handele. Dies ist, meint das Blatt, ein andersonischer Wechsel des Standpunktes gegenüber der Erklärung vom letzten März, daß Deutschland zur Rückkehr nach Westfront bereit sei. Die Forderung nach Kolonien werde in London als eine überweltliche Angelegenheit betrachtet.

In ähnlichen Bahnen bewegt sich der diplomatische Korrespondent der „Morning Post“. Er muß zwar gestehen, daß die besondere Höflichkeit gegenüber England auch in Londoner Kreisen begrüßt wird, hier aber hinzu, es habe viele Enttäuschung hervorgerufen, daß die Rede sei-

nen Weg zeige, auf dem England oder andere Mächte folgen könnten. Keines der gegebene Worte sei aufgegriffen und es sei kein anderer Vorschlag zur Verbesserung einer allgemeinen europäischen Regelung gemacht worden. Vielmehr zeige die Ablehnung irrendem Abmachungen mit Sowjetrußland, daß hinter eine solche allgemeine Regelung nicht münche. Wenn in der Rede erklärt werde, daß jedes Land seine eigenen Bedürfnisse für sich beurteilen müsse, so schließt das jede Möglichkeit einer Vereinbarung über eine Kolonialabgrenzung oder eine Übertragung im voraus aus. Auch auf Englands Bereitschaft, dem Völkerbund eine leistungsfähigere Form zu geben, sei nicht eingegangen. Den berechtigten deutschen Vorwurf, daß keine deutsche Anregung ausgesprochen worden sei, verläßt das Blatt mit der Behauptung zu widerlegen, daß Deutschland schon zum großen Teil seine die Schuld trage, wobei verneint wird, die Verantwortlichkeit des englischen Fragebogens noch einmal in die Diskussion zu ziehen. In Bezug auf die Kolonien habe die Kanzlerrede keine erheblichen Forderungen gestellt. Eine solche Forderung nicht gestellt werde, lasse sich die englische Regierung, so behauptet der Korrespondent, nicht veranlassen, sie überholt zu äußern.

Als positiver Beitrag wird das Angebot, die Neutralität Belgiens aus Holland zu garantieren, gewürdigt, aber die Frage aufgeworfen, ob es bedingungslos sei oder von Zugeständnissen der betreffenden Länder abhängig gemacht werde. Der Korrespondent glaubt nicht, daß leitend der britischen Regierung eine unmittelbare Antwort auf die Rede zu erwarten ist, auch nicht, daß sie sonst unmittelbare diplomatische Folgen haben werde.

Der politische Korrespondent des „Daily Express“ befaßt sich ausführlich mit dem Kolonialteil. Die britische Regierung werde sich nicht unternehmen, um diese Frage zur Erörterung zu stellen. Sie hätte daran sein, daß die Kolonialmächte, die von Vorkriegsstand zurückgeworfen worden seien, und daher auch nur von Neuem zurückgegeben werden könnten.

Legten Bericht der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail“ im Gegensatz zu seinen

Kollegen, die Rede des Führers werde in London wegen ihres Tones warm willkommen geheißen.

In wenigen Tagen werde das Kabinett erklären, wie man sich weiterhin von englischer Seite verhalten könne. Die Festlegung, daß Deutschland territoriale Interessen im Mittelmeer habe und daß es die Neutralität Hollands und Belgiens verleiern würde, werde besonders gut aufgenommen. Ebenso habe man die erneute Versicherung des Kanzlers zur Kenntnis genommen, daß er eine neue Freundschaft mit Großbritannien wünsche.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ enthält sich jeder Stellungnahme. Zu sagen bringt das Blatt einen umfangreichen Kommentar. In die Spitze der Betrachtung tritt er in die Erklärung der Reichskanzlerrede, daß die Zeit der Ueberforderungen vorbei und Deutschland nunmehr als gleichberechtigter Staat sich seiner Aufgabe einer europäischen Mitarbeit bewußt sei. Das sei der Kernpunkt der Rede. Diese Auffassung habe die Hauptmasse des Friedensfeindes im Vorkriegsstand verdient. Die Rede von der Willkommener sie bereits erhalten habe. In der gesamten Rede werde die angelegene Grundnote wiederholt auf dem Boden noch einmal besonders unterstrichen. Das die Verheerung, die der Friede das Vorkriegsstand mit sich bringe, die allgemeine Weltmeinung, die er schon in früheren Reden übernommen habe, noch einmal schärfte.

Beachtlich nur, daß die „Times“ diese positiven Behauptungen abstrahiert durch eine allgemeine Betrachtung darüber, daß gegenwärtig Europa ein allgemeines Erklärungs- und friedlicher Organisation werde. Alle diese Erklärungen, meint das Blatt, seien noch nicht in der Lage gewesen, den friedlichen Weltfrieden zu schaffen, auf dem das Vertrauen zwischen den Völkern in letzter Linie begründet werden muß.

Demgegenüber ist hier das Ingehalt der „Times“, daß dieses Angebot vor sehr wenig anlässlich der Wiederherstellung der deutschen Rechte im Mittelmeer nicht sehr klar aufgetragen wurde, wenn es auch nicht abgelehnt worden sei. Mit seinen weiteren Ausführungen liegt der Kommentar der „Times“ zunächst in das Feld der Kritik an Einzelheiten der Rede ein, wobei es sich um die Frage handelt, wie weit man sich als Kommentator der diplomatischen Korrespondenten verschiedener Blätter getrauen darf.

In einem vollständigen Abschnitt gelangt das Blatt zu der Bemerkung, daß ein Volkswirtschaftler in Bezug auf öffentliche Erklärungen sehr vorsichtig sein würde. Dieser habe keine feierliche Erklärung gemacht, daß er keine bedauerlichen Schritte mit Frankreich habe, daß er bereit sei, Belgien und Holland zu garantieren, und daß er für die ganze deutsche Welt spreche, wenn er der britischen Regierung offene Unterstützung anbiete. Was jetzt notwendig ist, heißt die Verhängung und die zur Verhängung notwendige Wirkung dieser Versicherungen erhalten zu können, sei der erste Schritt auf dem Wege der Verständigung.

wolle. Wie könne man das anfangen? Wer werde bereit sein, sich zu opfern, um die große Ungerechtigkeit von Versailles wieder auszumachen? Die Verhandlungen — und solche würden begonnen werden, da man Deutschland schätzte, den ersten Schritt zu tun — würden bestimmt nicht leicht sein und sie könnten weit führen. „Journal“ bringt einen Artikel des Verwaltungsratsmitgliedes des Comité Franco-Allemand, Maurice Randon, der bei einem kürzlichen Besuch in Berlin zusammen mit dem französischen Frontkämpferführer Pichot vom Führer empfangen wurde. Aufnahmefähig an den Besuch des Mitgliedes der Französisch-Deutschen Gesellschaft, Prof. von Arnim, und an seinen Vortrag in Paris schreibt Randon u. a.: Berichtende Vetter der großen französischen Frontkämpferverbände wünschten eine Zusammenkunft zwischen Blum und Reichsführer Hitler.

Was guten Willen fehle es auf beiden Seiten des Abweges nicht, am besten eine deutsch-französische Verständigung zu finden, die für den Frieden unerlässlich sei.

Nach einer kurzen Schilderung der in den letzten drei Jahren durchgeführten Bemühungen der Deutsch-Französischen Gesellschaft und des Comité Franco-Allemande heißt es dann weiter: Zusammenarbeit? Es müsse gemeinsam gearbeitet und in aller Offenheit gesprochen werden, nicht etwa über die gegeneinanderstehenden Ideen. Die Unterhaltungen müßten verdoppelt werden. Garliebende Vetter der französischen Frontkämpfer sagten: Jetzt Frieden mit Deutschland! Andere wieder: Jetzt Frieden mit Europa! Sollen diese beiden Haltungen unvereinbar? Werde man darauf verzichten, sie zu vereinigen? Können man nicht vor einem endgültigen Nein noch einmal zurückweichen und endlich verstanden, nicht etwa um Zeit zu gewinnen, sondern um die Schwierigkeiten zu beseitigen, wären sie noch so unangenehm sein?

## (Fortsetzung der Delbos-Rede)

Recht, sich durch solche berechtigten und allgemeinen Sorgen beirrt zu lassen?

Um den Frieden durchzusetzen, muß man die Kriegsinstrumente in Friedensindustrie umwandeln;

und diese Angleichung, ohne die man zu gefährlichen Kriegen läme, ist um so schwieriger, als die Maßnahmen zum Nachteil der Kriegserzeugung aktiver betrieben worden sind.

Diese Schwierigkeit könnte nur dann beseitigt werden, wenn der Rüstungsstil klar und deutlich ausgegeben wird und wenn im Rahmen des wiederhergestellten Warenverkehrs neue Möglichkeiten für den neuen Erzeugnisse öffnen.

In dieser großen Aufgabe rufen wir Deutschland wie alle anderen Länder auf. Um sie zu einem guten Ende zu führen, wollen wir auf Meier und auf jeder Seite die Empfindlichkeiten und das Vertrauen unterlassen und die Welt von dem Abgrund des Krieges befreien, indem wir uns selbst davon befreien. In dieser Aufgabe werden wir mitarbeiten mit allen anderen Völkern. Wir sind überzeugt, daß der Krieg nicht wünschenswert ist, sondern nur ein notwendiges Übel, das für immer die Zivilisation vernichten würde. Wir werden, um den Krieg zu vermeiden, alle Mittel vernünftigen Vorgehens erschöpfen. Die einzige Grenze unseres Friedenswillens ist unsere unbedingte Unerschöpflichkeit, was zu verteidigen, wenn wir angegriffen werden sollten und den Beschlüssen, die wir einmütig sind, treu zu bleiben. Wir bitten somit das Beispiel eines freien und freien Volkes, das, seiner selbst und seiner Angehörigen über, ohne Angst oder Ehrschand hinterreden kann.

## Zeruegelobnis der Wehrmacht

Ein Tagesbefehl des Reichskriegsministers (Sammlung der R.M.)

— Berlin, 1. Februar.  
Der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht hat folgenden Tagesbefehl erlassen:  
Am 30. Januar 1917 hat der Führer und Oberbefehlshaber der Wehrmacht dem Generalleutnant von Blomberg, Generaloberst Richter, von Heilmann, Generalmajor Dr. L. v. Mader, General der Flieger H. H. H. das Goldene Vorkriegszeichen verliehen.

Der Führer hat damit diesen Offizieren die höchste Ehrenauszeichnung verliehen, die die deutsche Wehrmacht besitzt. Diese Ehrenauszeichnung ist ein Zeichen der Anerkennung der Tapferkeit und der Verdienste, die diese Offiziere in der Zeit des Weltkrieges erlangt haben.

Der Führer hat ausgesprochen, daß Patriot und Wehrmacht die beiden auf dem verdrängten Gedanken für die Behauptung des Lebens unseres Volkes sind und daß er den tapferen Soldaten und Offizieren dankt, die im Sinne der nationalsozialistischen Bewegung in Taten zu ihm getreten sind.

Das haben wir getan und werden es in allen Zeiten tun. Dieser Kraft und unter Dank, unter Blut und unter Blut gehören dem Führer und dem deutschen Volk!

Heil dem Führer!

v. Blomberg, Generalleutnant.

## Begnädigung abgelehnt

Wolfsauer Todesurteil wurde vollstreckt

— Weimar, 31. Januar.  
Das Präsidium des Volksgerichtshofes der Sowjetunion hat nach einer ausführlichen Mitteilung die Begnadigung der 18 Angeklagten abgelehnt, die im Wolfsauer Todesurteil zum Tode durch Erschießen verurteilt worden waren.

## Kraftwagen vom Zug zertrümmert

— Paris, 1. Februar.  
Bei Belas, in der Nähe von Brüssel, wurde am Sonntag ein kleiner Kraftwagen auf einem französischen Heberweg von einem Zug zertrümmert und vollständig zerstört. Das Fahrzeug wurde durch den Zusammenstoß mit dem Zug zertrümmert und die Besatzung wurde verletzt. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt.

## „Daily Mail“ für Kolonien-Rückgabe

Wirkliches Verständnis zeigt „Daily Mail“. Das Kolonialblatt schreibt: „Nach vier Jahren liegt es klar zutage, daß kein Mann jemals so viel in so kurzer Zeit für sein Land getan hat, wie Hitler für die deutsche Nation. Von einer vernünftigen Macht ist Deutschland wieder zu zeigen, vollen, beherrschenden Höhe aufzusteigen. Hitler lebte ein Spielball des Völkerbundes, in Deutschland unter Hitler der am mächtigsten der Welt moderne Staat geworden, und die Erklärungen des Führers werden in jeder Hinsicht mit größter Spannung erwartet.“

Diesen Mann, der den Völkern in Deutschland angetreten, der seine Nation nicht nur zur Gleichberechtigung, sondern zu einem herrschenden Platz in Europa erhoben und die Fesseln der Niederlage, die sie in der Welt mit sich brachte, abgeworfen hat. Seine hitlerische Rede vor dem Reichstag erforderte die sorgfältigste Prüfung von Seiten der britischen Staatsmänner.

Das Blatt schreibt dann, daß Hitler gewissen „Sentimentalitäten“ in England eine wohlverdiente Abfuhr bereitet habe. Diese herrischen Redeweisen hätten nicht ein Wort des Lobes für die spanischen Vorkriegszeiten verdient, die zur gleichen Zeit, da man Deutschland Vorkriegs gemacht habe, Tausende von Spaniern mit Vergewaltigung, Folterung und Mord verurteilt hatten.

Die britischen Staatsmänner, so führt „Daily Mail“ fort, würden gut daran tun, wenn sie die Forderung des Führers auf Rückgabe der früheren deutschen Kolonien erwägen würden.

Es sei kein Zweifel darüber, an wen dieser Rufschritt der Reichskanzler gerichtet gewesen sei. Die britische Regierung und das Volk müßten endlich die Zukunft dieser leidenden deutschen Gebiete, die jetzt

unter britischem Mandat ständen, erwägen. Hitler habe betont, daß Deutschland die Kolonien nicht für militärische, sondern für wirtschaftliche Zwecke benötige. Es sei daher klar, daß dies nicht ein Problem sei, das die britischen Staatsmänner umgehen könnten, indem sie es einfach nicht anerkennen. Es handle sich nicht um einen jener Punkte der internationalen Beziehungen, den man einfach auf sich beruhen lassen dürfe. Im Gegenteil erfordere das deutsche Verhalten bei der Kolonialforderung genauestes und sorgfältigstes Nachdenken.

## Schlechtwetter unterbricht Bürgerkrieg

Ein Sonntag ohne Kämpfe — Erste Säure bei den Volksheldern

(Som Sonderberichterstatter des D.N.H.)

— Salamanca, 1. Februar.  
Wie der Oberbefehl des Obersten Befehlshabers in Salamanca meldet, waren auch am Sonntag keine besonderen Frontoperationen zu verzeichnen. Das schlechte Wetter drückt auf dem größten Teil des spanischen Kriegsschauplatzes an.

## Neuernde Milizen

(Som Sonderberichterstatter des D.N.H.)

— Salamanca, 1. Februar.  
Nationales Kundgebungsrathes, infolge hohen beschleunigten Milizen, die Befehl erhalten hatten, an die Madrider Front zu gehen, in einer Richtung Barcelona den Gehorsam verweigert. Um zu verhindern, daß die Reiterei größere Verluste erleide, haben die Nationalen Milizen die Befehle nicht befolgt.

## Tragische Vorfälle in Madrid

Unter Bejahung auf die Straßendemonstration

Am Sonntag in Madrid, hat General Primo, Oberbefehlshaber der Nationalen Milizen, eine Kundgebung in der Madrider Front zu geben, in einer Richtung Barcelona den Gehorsam verweigert. Um zu verhindern, daß die Reiterei größere Verluste erleide, haben die Nationalen Milizen die Befehle nicht befolgt.

## Thorez besucht seine Kumpeln

— Paris, 1. Februar.

Wie das Organ der kommunistischen Partei Frankreichs, die „Humanité“, meldet, hat sich der Generalleutnant der französischen kommunistischen Partei, Maurice Thorez, von Willes (Oise) nach Paris in das noch von den spanischen Kommunisten besetzte Gebiet begeben.

## Thorez besucht seine Kumpeln

— Paris, 1. Februar.

Wieder Straßendemonstrationen in Frankreich. Am Sonntag in der Straßendemonstration in der Madrider Front zu geben, in einer Richtung Barcelona den Gehorsam verweigert. Um zu verhindern, daß die Reiterei größere Verluste erleide, haben die Nationalen Milizen die Befehle nicht befolgt.

## Wieder Straßendemonstrationen

Am Sonntag in der Straßendemonstration in der Madrider Front zu geben, in einer Richtung Barcelona den Gehorsam verweigert. Um zu verhindern, daß die Reiterei größere Verluste erleide, haben die Nationalen Milizen die Befehle nicht befolgt.

## Die Leibstandarte marschiert vorbei



Der Leibstandarte in der Reichshauptstadt. Die Bandenführer sind von links nach rechts: Oberstleutnant v. Blomberg, Generalmajor Dr. L. v. Mader, General der Flieger H. H. H.

## Georgische Arbeiter in Frankreich

Georgische Arbeiter in Frankreich. Am Sonntag in der Straßendemonstration in der Madrider Front zu geben, in einer Richtung Barcelona den Gehorsam verweigert. Um zu verhindern, daß die Reiterei größere Verluste erleide, haben die Nationalen Milizen die Befehle nicht befolgt.

Die kommunistische Partei Frankreichs hat am Sonntag in der Straßendemonstration in der Madrider Front zu geben, in einer Richtung Barcelona den Gehorsam verweigert. Um zu verhindern, daß die Reiterei größere Verluste erleide, haben die Nationalen Milizen die Befehle nicht befolgt.



Mannheim, 1. Februar.

### Wetter und Verkehrsunfälle Polizeibericht vom 1. Februar

Gegenüber 76 Verkehrsunfällen der Vorwoche hat es in der vergangenen Woche die Zahl derselben auf 41 reduziert. 30 Personen wurden verletzt und 30 Fahrzeuge, darunter 20 Kraftfahrzeuge, 4 Straßenbahnwagen und 6 Fuhrwerke beschädigt. Ein großer Teil der Unfälle in vergangener Woche ist auf die veränderten Witterungsverhältnisse zurückzuführen.

Wiederum ein Verkehrsunfall. Durch Unvorsichtigkeit bei der Fahrt ereignete sich gestern auf der Hauptstraße ein Zusammenstoß zwischen zwei Personenkraftwagen, wobei beide Fahrzeuge beschädigt, Personen jedoch nicht verletzt wurden.

### Mannheimer Kaffeegeflügelzüchter in Berlin ausgezogen

Die dritte deutsche Kaffeegeflügelzucht im Rahmen der Mannheimer Woche 1937 in der Reichshauptstadt ist im Laufe des Monats Januar von 1930 Kaffeegeflügelzucht in der Herbst- und Winter 1936/37. Die letzten Tiere, die Bürgerfleisch, Lebewohl Pflege und Züchtungen im Jahre 1936 hervorgebracht haben, haben auf dieser Ausstellung in Berlin in züchterischen Kreisen.

Mannheimer Tiere wurden amgeheilt von Jünger Dichte-Mannheim fünf goldfarbene Spangolten, auf die je ein 1. 2. und 3. Preis entfiel. Weniger Glück hatte der Bürger Friedel, der trotz seiner drei schwarzen Jungs-Dollener, die eine sehr gute Klasse darstellten, leer ausging. Das gleiche Schicksal ereilte den Mannheimer Nord mit einem beiden schwarzen goldfarbenen Schreit. Dafür erhielt aber der Züchter Schmidt-Mannheim mit einem beiden schwarzen Hamburger Zwergchen ebenfalls ein 1. Preis. Die Tiere mit einem Steinpreis einschließlich Zuchtgeflügel und einem 1. Preis ausgezeichnet wurden. Der Mannheimer Züchter Fahlke stellte in der Reichshauptstadt zehn schwarze Kropfer aus und konnte ebenfalls in der Präsentation ganz vorzüglich sein: ein Steinpreis einschließlich Zuchtgeflügel, drei 1. Preise mit je einem Zuchtgeflügel, ein 2. und 3. Preis, wobei dem 2. Preis noch ein Zuchtgeflügel zuerkannt wurde. Die Berliner Kaffeegeflügelzucht hat also bestätigt, daß die Mannheimer Kaffeegeflügelzüchter immer gute Klasse sind. E. C.

### Jubiläumssitzung der „Großfagel“ Der 10. Jahrestag

Im Restaurant „Weinpost“ hatte am Sonntagabend die Große Kaffeegeflügelzucht (Kaffeegeflügel) ihre Jubiläumssitzung zur Feier des zehnjährigen Bestehens der Gesellschaft. Leider wurde die Sitzung nicht so behäuft, wie man dies zu erwarten hätte erwarten dürfen. Die Mitglieder der Gesellschaft waren nicht zahlreich erschienen, was natürlich einen großen Nachteil darstellte. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Schmidt, geleitet. Er berichtete über den Verlauf des Jahres und die Tätigkeit der Gesellschaft. Die Mitglieder wurden gebittet, sich für die Zukunft mehr zu beteiligen. Die Sitzung wurde am 8. Uhr abgebrochen.

Es kam es, daß man mit einer ganzen Stunde Verspätung begann und es sei gleich vorweggenommen, daß trotzdem der Mangel an Kaffee das einzige war, was zu bemängeln war. Der gesammelte Satz, seine Stimmung mitteilt und sie auch durch die Verspätung nicht ohne Verluste. Mit Hilfe wurde der Mangel des hohen Preises der Kaffeegeflügel. Man sollte etwas zusammen, auf daß die Kaffeegeflügel zu einem guten Ende kommen, und dann ging es gleich los. Die Kaffeegeflügelzucht hat sich im Laufe des Jahres sehr gut entwickelt. Die Mitglieder sind sehr zahlreich erschienen. Die Kaffeegeflügelzucht hat sich im Laufe des Jahres sehr gut entwickelt. Die Mitglieder sind sehr zahlreich erschienen.

Es kam es, daß man mit einer ganzen Stunde Verspätung begann und es sei gleich vorweggenommen, daß trotzdem der Mangel an Kaffee das einzige war, was zu bemängeln war. Der gesammelte Satz, seine Stimmung mitteilt und sie auch durch die Verspätung nicht ohne Verluste. Mit Hilfe wurde der Mangel des hohen Preises der Kaffeegeflügel. Man sollte etwas zusammen, auf daß die Kaffeegeflügel zu einem guten Ende kommen, und dann ging es gleich los. Die Kaffeegeflügelzucht hat sich im Laufe des Jahres sehr gut entwickelt. Die Mitglieder sind sehr zahlreich erschienen. Die Kaffeegeflügelzucht hat sich im Laufe des Jahres sehr gut entwickelt. Die Mitglieder sind sehr zahlreich erschienen.

Es kam es, daß man mit einer ganzen Stunde Verspätung begann und es sei gleich vorweggenommen, daß trotzdem der Mangel an Kaffee das einzige war, was zu bemängeln war. Der gesammelte Satz, seine Stimmung mitteilt und sie auch durch die Verspätung nicht ohne Verluste. Mit Hilfe wurde der Mangel des hohen Preises der Kaffeegeflügel. Man sollte etwas zusammen, auf daß die Kaffeegeflügel zu einem guten Ende kommen, und dann ging es gleich los. Die Kaffeegeflügelzucht hat sich im Laufe des Jahres sehr gut entwickelt. Die Mitglieder sind sehr zahlreich erschienen. Die Kaffeegeflügelzucht hat sich im Laufe des Jahres sehr gut entwickelt. Die Mitglieder sind sehr zahlreich erschienen.

### Sechsstündige Bombensitzung des „Feuerio“

# „Willy I. von Schmuckatonien“

So nennt sich Prinz Karneval 1937 — Bei ausverkauftem Haus echte Feststimmung

Oberräsident Theo Schuler hat in der Kassenkammer im Saal des Festsaals unter dem Eindruck des glänzenden Erfolges der Damen-Feierabendveranstaltung in einer Ansprache betont, daß die „Feuerio“ gleichberechtigt neben Köln und Mainz stehen dürfe. Er war zu dieser Feststellung nicht nur noch keine eigenen Umstände, sondern auch infolge einer Versicherung des Präsidenten des Mannheimer Karneval-Clubs berechtigt, der ihn versichert, daß man in Mainz die Ehre nicht besser ausüben und auch nicht mehr bieten könne. Und so dürfen wir, die wir mit der Würdigung der würdigen Ereignisse in der sechsstündigen Sitzung begreifen, sagen, daß sie ein würdiger Auftakt der nächsten viertägigen Jubiläumssitzung des „Feuerio“ war.

Die geschnitzte Auszeichnung des Jubiläumsgaules war durch ein Reliefgemälde ergänzt worden, das die ganze Rückwand der Bühne bedeckte.

Es stellte das Habereff mit dem hochragenden Turmbau und dem Konventscharakter im Hintergrund dar, vor dem im Vordergrund die beiden „Häuser“ des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

Das Fest, das die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

Das Fest, das die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

Das Fest, das die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

Obiges Bild verdient jedoch Offenbach, der als Fremdenführer-Beraterkommisär nicht nur sehr sehr in schwarzem Grad mit einem mächtigen roten Ordensband ausfiel, sondern auch ein nicht zu übersehendes Maler in seinem Parade- und in ihrer Formidabel und wichtigen Teil sehr zur Förderung der Stimmung beitragen. Schon als er zum ersten Male vor das Mikroskop sprang, erhielt er mit seiner Begleitung reichlichen Beifall.

Und nun widmete sich eine Unterhaltungsgesellschaft, die erst um 11.15 Uhr beendet war.

Berlin 24. hat eröffnet den Reigen der Vorträge, die der Sitzung das festliche Rahmenstück bilden. Die Sitzung war mit dem Mannheimer Karneval-Club als „Gebäude-Riff“ in die Halle. Der Vortragsabend wurde durch die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

### Ehrung der Groß-Feuerio

Die farbenreichen Langbilder leiteten an den ersten Abenden über, die man dadurch geschäftig abfügte, daß der Sitzungsdirektor die Namen der auszuzeichnenden Vertreter der Partei, des Staates, der Wirtschaft, der Stadt und der Presse verlas und den Dank durch die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

Das Fest, das die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

### Bekrönung des Prinzen Karneval Willy I. von Schmuckatonien

Am dem Mannheimer Karneval-Club, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

### Südwestdeutsche Markenjammler tagen

Die organisatorische Rearbeitung der Pflanzliste — Fortsetzung des Landesverbandes Südwestdeutscher Markenjammler und Brandhof gegen die Benennung „Zart-Pflanz-Gelee“

Im Wartburg-Hotel trafen dieser Tage zahlreiche Vertreter der südwestdeutschen Markenjammler-Organisation zu einer außerordentlichen Tagung des Landesverbandes Südwestdeutscher Markenjammler. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Schmidt, geleitet. Er berichtete über den Verlauf des Jahres und die Tätigkeit der Organisation. Die Mitglieder wurden gebittet, sich für die Zukunft mehr zu beteiligen. Die Tagung wurde am 8. Uhr abgebrochen.

### Organ die beschleunigte Organisationsentwicklung und Umschichtung des Landesverbandes

Das Fest, das die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

Das Fest, das die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

### Verante: Sitzung an die Reichspost

Ein Antrag von Dr. Sommer, Landrat (Lahn), wies darauf hin, daß die Reichspost die Entwicklung der Markenjammler-Organisation zu einer außerordentlichen Tagung des Landesverbandes Südwestdeutscher Markenjammler. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Schmidt, geleitet. Er berichtete über den Verlauf des Jahres und die Tätigkeit der Organisation. Die Mitglieder wurden gebittet, sich für die Zukunft mehr zu beteiligen. Die Tagung wurde am 8. Uhr abgebrochen.

### Brandhof gegen die Benennung „Zart-Pflanz-Gelee“

Das Fest, das die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

Das Fest, das die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

Das Fest, das die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

### Bei Husten, Bronchialkatarrh Isia-Moos-Pastillen

Isia-Moos-Pastillen

Das Fest, das die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

### Beitrag der Großen Kaffeegeflügelzucht Köln

Das Fest, das die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

Das Fest, das die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

Das Fest, das die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

Das Fest, das die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

Das Fest, das die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

Das Fest, das die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

Das Fest, das die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

Das Fest, das die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

Das Fest, das die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

Das Fest, das die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

Das Fest, das die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

Das Fest, das die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

Das Fest, das die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

Das Fest, das die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

Das Fest, das die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

Das Fest, das die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

Das Fest, das die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

Das Fest, das die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind, die beiden Häuser des Mannheimer Karneval-Clubs, die dem Club-Quadrat angegliedert sind.

### Aus Baden

#### Der Dichter Emil Strauß Ehrenbürger der Stadt Pforzheim

Pforzheim, 1. Febr. In einer Prozession aus Anlaß des 71. Geburtstages des Pforzheimer Dichters Emil Strauß, der in Freiburg i. Br. lebt, und zu dessen Ehre die Ortsgruppe Pforzheim des Deutschen Schriftstellerverbandes hatte, gab Oberbürgermeister Kuhn in seiner Ansprache die Ernennung Strauß zum Ehrenbürger der Stadt Pforzheim bekannt. Der Dichter wohnte Vertreter der Württembergischen und Badischen Behörden bei.

#### Abschied von Lodenburg

Im Auftrag der Kammerlicher Arbeitsbeschäftigung in Lodenburg, 1. Febr. Aufhänger des 30. Januar hat, wie bereits gemeldet, das im Kammerforst bei Bruchsal eingesezte Arbeitsbeschäftigung „Carl Benz“ einen Ausmarsch nach Lodenburg, seiner Vaterstadt, unternommen. Am Samstagabend fand im Bahnhofsrestaurant ein Kameradschaftabend der Mitglieder mit den Gästen vom Kammerforst statt, der einen sehr schönen Verlauf nahm. Bürgermeister Köhler hielt die Kameraden vom Arbeitsdienst willkommen und sprach über die geschichtliche Bedeutung des 30. Januar. Oberbürgermeister Müller gab einen Ausblick auf die Lagerarbeit. Der Abend klang in einer Tanzunterhaltung aus. Am Sonntagvormittag verabschiedeten sich die Arbeitsmänner und luden nach Heidelberg weiter, wo sie die Feierstätte auf dem Festigen Berg besichtigten.

#### Beim Entrümpeln entdeckt

#### Wirtschaftliche Funde im Karlsruher Stadthaus

Karlsruhe, 1. Febr. Die dem Reichlichen Stadthaus vertrieben, wurden im Verlauf der Entrümpelungsarbeiten, welche die Stadtverwaltung von Karlsruhe in den südlichen Gebäuden durchführt, einige tausend in Pergament gebundene Rechnungsbücher in das hiesige Stadthaus verbracht. Nach Beschauung, Auswertung und Sichtung der Pergamente ergab sich ein reicher Fund an wertvollen mittelalterlichen Texten. Neben Bruchstücken aus dem „Schwabenspiegel“, die eine bis jetzt unbekannt mittelalterliche Zusammenfassung seiner Lebensregeln Teile erkennen lassen, fanden sich Fragmente aus Otto von Freising's „Chronik“, aus einer apokryphen Schrift des Hieronymus, „Liber contra Iosabab“, aus medizinischen und sonstigen mittelalterlichen Schriften, zahlreiche Evangelienfragmente, Kartographien und Wägen, in späteren Jahrhunderten aus aus profanen Akten und Chroniken. Neben dem mannigfachen Inhalt bietet die Masse der Pergamente eine große Anzahl an schönen Schriftformen, besonders der karolinischen Zeit. Auch die Zahl der Texte und Nummern, vom neunten Jahrhundert an, ist bedeutend.

#### Was aus dem Karlsruher Panoptikum herausgeholt wurde

Karlsruhe, 1. Februar. Das Karlsruher Panoptikum ist schon wieder vollständig an den westlichen Küste angefahren worden. Besondere merkwürdig sind im Jahre 1926 dem Württembergischen Staat 200.000 Kilogramm wertvolle Silber- und Goldgegenstände angefahren worden.

Jahr Feier des 30. Januar

Karlsruhe, 1. Februar. Zum 30. Januar wurden in der Hauptstadt Karlsruhe 51.000 Briefe, 1.000.000 an dem BSB betraute Personen verteilt.

Goldstein, 1. Febr. In der letzten Generalversammlung der Militär- und Reiterkameradschaft wurde Jakob Fischer als neuer Kameradschaftsführer gewählt. Seine Bestätigung erfolgte durch Kreisführer Walter Schwabinger.

## Ein Faschingskavaziergang durch Ludwigshafen: Auf dem „Kongress der Tuppelbrüder“

### Fidelitas in Kriesenheim - Stimmungswagen im Pfalzgau: Hochbetrieb auf dem Maasball und Lachen und kein Ende in der letzten Rheinisch-Pfälzischen Faschingskavazier

Auf ausdrückliches beauftragtes Ersuchen sollte am 30. Januar nach seiner ersten hochpolitischen Bedeutung, der farnevollständigen Festlichkeit, und dem Veranstaltungsbetrieb seinen Absicht tun. So durfte auch die Jungfräulein der Kriesenheimer „Gülen“ am Samstagabend im Hofen angelegener Hoflichkeit leben. Hervorragende farnevollständige Mitglieder der allein schon der Grundgedanke des „Kongress der Tuppelbrüder“, nicht nur Stimmungswagen wirkten der freudlich hergerichtete Saal „Zum Weinberg“ in Kriesenheim; die Bühne war selbstverständlich in den Farben der „Gülen“, rot-weiß-grün-gold. Dazu sprach eine Stimmungskavazier nach der anderen ihre Rollen ab, unter Leitung des Präsidenten „Ansohn Hagel“, dem als handwerklicher Arm der Gesellschaft der Dorfbrüder in Uniform zur Seite stand. „Fai und Paraden“, gemint von Lehrer und Griemwein, führten sich als groteskes Tanzpaar heraus ein. Die Schweizer Minna plauderte lustig als Tuppelbrüder, Dietrich Hoffmeister von der „Kriesenheimer“ ließ diesmal als Möbeltransporteur in die Welt und erzielte donnernden Beifall mit seinen witzigen Sprüchen. Ihm folgten Hain und Schilke in humorvollen Beifallstücken. Über Fritz wurde als Schwägerin Tuppelbrüder seinen besonders reichen Schatz an sprachlichen Erfindungen aus. Kritikalwart Ernst und die Vertreter wurden mit Hausreden, Schluß und der obigen warmen Worte noch überdies bedacht. Viel Witze, das Gedächtnis, überdies mit einem akrobatischen Tanz, und auch der Wirt vom benachbarten Hofen ließ sich nicht ein, auf diesen Kongress der Brüder von der Landstraße. Fritz als Schwägerin wiederholte sein Spiel in den Feinlichkeiten der Rheinischen; dabei war interessant zu beobachten, wie hier in anderen, inländischen Kreis, sein Kavalier möglichst noch tiefere, Witzungen erzielte. Der Dorfbrüder verabschiedete schließlich den ganzen Kongress und brachte ihn ins Dorfhaus in Kriesenheim. Leider fand damit der Kongress der Tuppelbrüder sein natürliches Ende.

### ... und im „Land des Rächels“

#### Maasball und Feinlichkeiten

Eine echte Faschingskavazier wurde am Samstag und Sonntag des Pfalzgaus. Die „Rheinische“ hatte wieder auf große Fahrt geschickt. Am Samstagabend ging der traditionelle „Kongress der Tuppelbrüder“ in der Nähe von Speyer- und Sportplätzen oder doch wenigstens nahe bei freien Orten oder Waldhöfen aus. Die Frage der Finanzierung, der Beschaffung von Gemeinheitsarbeiten und der Sammlung freiwilliger Beiträge wird demnach noch in einzelnen im Besonderen mit den beteiligten Stellen geklärt werden.

#### Pforzheim erhält Gauschule des NS-Lehrerbundes

Pforzheim, 1. Febr. Pforzheim erhält eine Gauschule des Nationalsozialistischen Lehrerbundes. Die wird am 15. Februar auf der Georgstraße eröffnet. Der Gau Baden hat drei Gauschulen des NSLB, und zwar in Pforzheim, Weiskirchen und Gailhofen. Die Karte dauern 14 Tage; es werden sich jeweils etwa 40 Lehrer oder Schulleitungen in der Gauschule befinden.

#### Die Heimbeschaffung der SA

#### Bereitungen in Karlsruhe

Karlsruhe, 1. Febr. Die Beschaffung von Heimen für die Karlsruher SA wird vorbereitet. Zur Zeit werden die Plätze für diese Jugendlichen ausgemittelt. Sie sollen in bevorzugter Lage und möglichst in der Nähe von Spiel- und Sportplätzen oder doch wenigstens nahe bei freien Orten oder Waldhöfen liegen. Die Frage der Finanzierung, der Beschaffung von Gemeinheitsarbeiten und der Sammlung freiwilliger Beiträge wird demnach noch in einzelnen im Besonderen mit den beteiligten Stellen geklärt werden.

#### Erfreuliches vom Redargement Fremdenverlebe

Redargement, 1. Febr. Mit Erfolg hat der Redargement unter Führung von Bürgermeister Witzig an der Förderung des Fremdenverkehrs gearbeitet. Nicht nur daß die Zahl der Mitglieder eine wesentliche Erhöhung erfuhr und dadurch der Verein auf eine breite Grundlage gestellt wurde, sondern auch noch außer hin wurde durch Verkauf von Merkmalen und andere Maßnahmen ein neues Redargement in den Fremdenverkehr einbezogen. In diesem Jahr sind über 200.000 Urlaubern und verschiedenen deutschen Weinen mit reichlichem Aufsehen für das laufende Jahr angelegt. So ergab sich heraus eine sehr günstige Qualität für den hiesigen Fremdenverkehr. Besonders vorzuziehen hat sich die Verbindung mit einem Reisebüro in Berlin ausgetrennt, das im Sommer direkte Reisen nach Redargement durchführt. Auch hier dürfte für jede Woche mit der Abreise von etwa 100 Personen zu rechnen sein.

#### Heimnahme eines hiesigen Schülerpaars

Redargement, 1. Febr. Ein hiesiges Schülerpaar in der Klasse sowie seine Eltern wurden letzter Tage freigegeben und ins Heimatland eingeschickt, weil sie einen von einem Richter herabgesetzten Brillanzling im Werte von 100.000 M für 15.000 M ankaufen. Dem rechtswidrigen Eigentümer, der den Ring zurückfordern wollte, wurde ein erheblicher Wertpreis verlangt. Das Gericht wurde vollständig gelöst.

Redargement, 1. Febr. Der Sanktionsbehörden ist mit der Redargement nicht mehr am Mittwoch, sondern bereits am Dienstag, abends 8 Uhr, im Saalhaus ankam.

Redargement, 1. Febr. Mit dem 30. Januar ist der hiesige Doppelbürger Wilhelm Doll zum Oberbürgermeister der Stadt ernannt.

Redargement, 1. Febr. An Stelle des infolge Erziehung der Altersrente in den Ruhestand tretenden Oberbürgermeisters Prof. Lindner hat der Rat der Stadt den hiesigen Oberbürgermeister Hermann Weiland zum hiesigen und Reichsheimatministerium an seinem Sachverstand bei der Durchführung des Weiches zum Ende der nationalen Sanktionen vom 10. Mai 1926 ernannt.

## Blick auf Ludwigshafen

#### Das Glatteis war schuld!

#### Personenauto contra Lieferwagen

Ludwigshafen a. Rh., 1. Febr. In der Glatteigasse geriet ein Personenauto mit einem Lieferwagen in einen Unfall. Der Lieferwagen wurde durch den Unfall schwer beschädigt und wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

#### Was Ludwigshafens Polizei notiert

Ludwigshafen, 1. Febr. Während eines Rappenschnitts erlitt ein 10-jähriges Kind eine Verletzung. Ein Lieferwagen wurde auf dem Weg zum Bahnhof von einem Pferd überfahren. Ein Lieferwagen wurde auf dem Weg zum Bahnhof von einem Pferd überfahren.

#### Schwindler gefasst

#### Der wurde von ihm gefasst!

Ludwigshafen a. Rh., 1. Febr. Beim Postamt in Wien befindet sich der österreichische Staatsangehörige Alexander Konze als Gefangener unter dem Verdacht in Wien, seit einer Reihe von Jahren verschiedenen Fabrikannten und sonstigen Geschäftsmännern Geldbeträge als angebliche Reklamationen und Provisionen durch die Vorpostung des Postamts in Wien zu haben, den betreffenden Unternehmen sämtliche Geschäftsbücher mit Abrechnungen an große Lieferungen für dieses Land verschickt zu können. Alle Personen, die auf eine solche oder andere Weise von Alexander Konze Geld erhalten haben, werden ersucht, sich an den Postamt in Wien zu wenden, um die Rückzahlung des Geldes zu beantragen. Die Rückzahlung des Geldes wird nur dann bewilligt, wenn der Schuldner die Rückzahlung des Geldes bewilligt.

#### Werkgemeinschaft bei 30-Jahren

#### Kameradschaftsabend der Indigo-Abteilung

Die 30-Jährigen „Freunde“ der Indigo-Abteilung der 30-Jährigen Indigo-Abteilung, Ludwigshafen, haben ihren Kameradschaftsabend der Werkgemeinschaft in Zusammenarbeit der Berufsämter in der hiesigen Abteilung, so wie man in Wien zusammen stellt. Durch gemeinsame Arbeit wird es möglich, ein Werk zu bauen und in diesem Werk die hiesigen Kameradschaften zu vereinen. Die Kameradschaften werden in der hiesigen Abteilung, so wie man in Wien zusammen stellt. Durch gemeinsame Arbeit wird es möglich, ein Werk zu bauen und in diesem Werk die hiesigen Kameradschaften zu vereinen.

#### Aus der Pfalz

#### Die Flucht aus dem Leben

#### Gelocher Arbeiter begeht Selbstmord

Geloch, 1. Februar. Ein Arbeiter hat sich in der Gelocher Straße erschossen. Die Flucht aus dem Leben.

#### 14 Diebstahlsdiele verhaftet

Ludwigshafen, 1. Febr. 14 Diebstahlsdiele wurden verhaftet. Die Flucht aus dem Leben.

#### L. Einheimischer, 1. Febr. Der frühere Leiter der...





Der Jahresbericht der Deutschen Girozentrale

1,31 (1. 2. 1936) ... Bilanz ... Gewinn ...

Der Jahresbericht der Deutschen Girozentrale ...

Der Jahresbericht der Deutschen Girozentrale ...

Der Jahresbericht der Deutschen Girozentrale ...

Der Jahresbericht der Deutschen Girozentrale ...

Der Jahresbericht der Deutschen Girozentrale ...

Der Jahresbericht der Deutschen Girozentrale ...

Wiederherstellung der deutschen Gleichberechtigung

Die Auswirkung für die Reichsbank ...

Die Auswirkung für die Reichsbank ...

Renten allgemein fester

Glaublichstellungen des berufsmäßigen Börsenhandels / Schluß gut behauptet

Rhein-Rainische Börse; Abschlüsse

Frankfurt, 1. Februar.

Die Börse nahm die große Ruhe, mit ...

Die Börse nahm die große Ruhe, mit ...

Die Börse nahm die große Ruhe, mit ...

Die Börse nahm die große Ruhe, mit ...

Die Börse nahm die große Ruhe, mit ...

Die Börse nahm die große Ruhe, mit ...

Die Börse nahm die große Ruhe, mit ...

Die Börse nahm die große Ruhe, mit ...

des Völkcher ...

des Völkcher ...

des Völkcher ...

des Völkcher ...

des Völkcher ...

des Völkcher ...

des Völkcher ...

des Völkcher ...

des Völkcher ...

Schriftweise Reform des Einzelhandel-Teilzahlungskredits

Es ist im Interesse der Einzelhandels ...

Es ist im Interesse der Einzelhandels ...

Es ist im Interesse der Einzelhandels ...

Es ist im Interesse der Einzelhandels ...

Es ist im Interesse der Einzelhandels ...

Es ist im Interesse der Einzelhandels ...

Es ist im Interesse der Einzelhandels ...

Es ist im Interesse der Einzelhandels ...

Es ist im Interesse der Einzelhandels ...

Geld- und Devisenmarkt

Franken überlandwärts

Berlin, 1. Februar. Am Geldmarkt ...

Berlin, 1. Februar. Am Geldmarkt ...

Berlin, 1. Februar. Am Geldmarkt ...

Berlin, 1. Februar. Am Geldmarkt ...

Berlin, 1. Februar. Am Geldmarkt ...

Berlin, 1. Februar. Am Geldmarkt ...

Berlin, 1. Februar. Am Geldmarkt ...

Waren und Märkte

Berliner Getreidemarkt vom 1. Februar ...

Berliner Getreidemarkt vom 1. Februar ...

Berliner Getreidemarkt vom 1. Februar ...

Berliner Getreidemarkt vom 1. Februar ...

Berliner Getreidemarkt vom 1. Februar ...

Mannheimer Getreidemarkt

Berlin, 1. Februar. Am Getreidemarkt ...

Berlin, 1. Februar. Am Getreidemarkt ...

Berlin, 1. Februar. Am Getreidemarkt ...



# Schieß zu!

Von Robert Walter

Als um Diers 1900 die Saale und Flüsse Tirolo Blut und Besorgnisse zu Tat führten, wogte an den Bergen Kettenschloß glühend und vorwärts die Sturmflut aus den Tälern her, auf alles Volk zu Säulen, Sädel, Mergelstein und Zirkel. Das Herz von Tirolo schlug hoch auf kaffeebraunen Höhen, und feinstes Getreide lagerte, bayerisch an sein, französisch-österreichisch, nur weil es der Saale so wollte. Da warf der Kriegschloß unendlich und ohne Gnade jeglichen Widerstand zusammen, und die tapferen Krieger zu Jünglingen — zwei Bataillone vom Regiment Ruffel mit vier Kanonen und eine Eskadron Dragoner — hatten blutige Tage, ehe sie vom wilden Ungeheuer überrennt die Wälder strecken mußten.

Am letzten dieser Tage nun, während der Kampf schon nahe der Stadt vom Dufelsberg bis zum Berg Ziel und gegenüber am Götting tobte, geriet ein bayerischer Korporal, ein junger wohlgestalteter Kerl, am Ausgang des Dorfes in die Hand der wütenden Bayern. Er war ihnen bei der Kampflinie froh im Weg — sie hatten keine Kräfte frei für seine Bemühung und hätten ihn lieber gleich Dinstrecke. Jernig also oder barmherzig noch wußten sie einige über ihn, rissen ihm die Uniform vom Wech, Schutze und Heide, und sagten ihm, wie er war, Bodenlos — nur den Kolbenknopf hätte man ihm gelassen — befestigte in einen Heuschloß am Hand, Dornhörn schickte sie ein, daß er nicht entwischen sollte, in all dem Lärm und Getöse die Tochter des Steinwirts, eine junge Frau, die ihnen zu trinken gebracht hatte, geben ihr auch einen Streifen in die Hand und dazu hatten Befehl auf den Hüften.

Nun merkte der tapfere Bursche unterm Heuschloß bald, als die hübsche Schloßmutter erschien, die ihm schon gefallen konnte, daß es noch nicht zum Ärgsten kam, in all dem Lärm und Getöse die Tochter des Steinwirts, eine junge Frau, die ihnen zu trinken gebracht hatte, geben ihr auch einen Streifen in die Hand und dazu hatten Befehl auf den Hüften.

Nun merkte der tapfere Bursche unterm Heuschloß bald, als die hübsche Schloßmutter erschien, die ihm schon gefallen konnte, daß es noch nicht zum Ärgsten kam, in all dem Lärm und Getöse die Tochter des Steinwirts, eine junge Frau, die ihnen zu trinken gebracht hatte, geben ihr auch einen Streifen in die Hand und dazu hatten Befehl auf den Hüften.

Unterdessen hatte sich der Kampf selbst gelagert, gegen den Hülsen hin, und der junge Korporal sah die Dinge vor sich nach der Marzialer Vorstadt hinunter und nach Jungsbrunn. Da wogte er es — alles um den Preis der Freiheit — war mit einem Sprung aus dem dicken Heu und Hand, froh und schön, wie ihn die Natur gebildet hatte, keine drei Krümlungen weit vom Wäldchen, sie anderrichtend: „Was denn — schieß zu!“

Erstarrten wie vor einem häßlich blendenden Blitzen und sah hochstreckte die hübsche Schloßmutter ihm weg, im Augenblick der Entscheidung gegen ihn richtend und zwischen Horn und Entscheidung ihm anderrichtend oder ansehend, doch um Himmel wüßten wieder zurück in den Schloß zu kriechen und sein Leben zu bewahren! „Ah nein!“ schrie er aus ungeschämter Tollheit dagegen, „Schieß zu, schließ die Dürn! Kannst du mich töten — schieß zu!“ Sie schaute mit dem Stutzen, schloß einmal und wiederum und wecherte sich mit trotzigem Aussehen

hat gegen ihn selbst — Wo! sie könnte ihn schon treffen! — Ihre Stimme klang und lagte — wenn er nur ein Hauch anblies und die Lippen — oder wenn er doch im Heide wäre, da wollte sie ihn schon treffen!

Dem jungen Kerl rittelte vor Lachen das Herz in der Brust. Vorhellig tritt und schritt um Schritt wie er von ihr zurück, das Zielzeichen als jeden Schritt gegen sie hemmend — dann sprang er, da sie seinen Blick noch immer nicht wagte, in welchen Schritten den Gang hinunter gegen Mariasyl, wo ihm bald auf den Straßen ein guter Bruder oder Kamerad mit einem Schurz oder Mantel aushalf. Daran aber, als er in der Uniform wieder einer unter vielen geworden war, vom nachmittags bis in die Nacht und am nächsten Tage, an welchem die Tiroler ihr Jungsbrunn blutig jurischloßen, ließ die Kunde keine Mente mehr ungehindert bei Freund und Feind zu — und in all dem Heu, Trudel und Frauen, während manche Blut keine Grenze kannte, merkte die Schloßmutter vom hübschen bayerischen Korporal, auf den die Sternwirts-Tochter zu Götting nicht hatte schießen können, ein schweres und verführerisches Geschick.

## Orgelmusik vor Max Reger

### Feststunde in der Christuskirche

In seiner letzten Orgelfeststunde lenkte Hans Landmann die Aufmerksamkeit der Hörer auf verdienstvolle Meister der Orgelmusik, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gewirkt haben und deren Schaffen auch heute noch Bedeutung verdient. Von dem außerordentlich fruchtbar Tonleiter Wilhelm Wehner (Dresden), von dem eine 4-händige Sonate in Mannheim präpariert wurde, hat Landmann eine gelungene Interpretation und Passacaglia in h-Moll, die sich eng an das Thema anschließt und große Gemandschaft des Schöpfers erkennen läßt. Eine Spezialbearbeitung von Carl Müller-Darling weist ebenfalls höchstes kompositorisches Können auf.

Von warmer Einfühlung sind die vier Phantasien für Viola und Orgel von Ernst Kamman erfüllt, in denen einprägnante Motive festhaft ausgeprägt werden und melodische Wechsellagen mit Vollgenuss klangvoll wecheln. Den Violanten

spielte Herr Felix Frick mit technischer Beherrschung lauter und ließ auch die Gefühlswärme in seiner Wiederbegeisterung mitschwingen. Die Violinstimme kam in einem virtuosen Satz vorzüglich zur Geltung. Den Abbruch der Feststunde bildete eine Sonate des als Führer am Leipziger Konservatorium bis 1902 wirkenden, sehr gelehrten Orgelvirtuosen Carl Füll, die durch unmaßstäbliche Technik, warme Melodieführung und edles Pathos sehr für sich einnimmt. In der merkwürdigen Wiederbegeisterung der angeführten Langhände bewährte sich neuerdings Landmanns überaus großes Können auf der Orgel und seine Einflügelungsbegabe, die dem Stil jedes einzelnen Meisters vollstän gerecht wird.

Dr. Otto Kewel.

Die „Gütel aus Blauen“. Schiller liegt in „Holländische Loger“ den Jäger die berührt gewordenen Worte sprechen: „Was, der Blü? Das ist in die Gütel aus Blauen!“ Diese Gütel hieß eigentlich Justine Segelin. Sie wurde am 3. Januar 1768 in Dresden geboren und zog nach dem Tode



Prof. Albert Speer, der zum Führer zum Generaldirektor für die Reichsplanung ernannt worden ist.

ihres Vaters nach Blauen, wo ihre Mutter eine Gutmütigkeit erworben hatte, in der sie fleißig beten mußte. Dort lernte sie Schiller kennen. Der Dichter verurteilte vergeblich, sie zu bewegen, ihre gute Bildung auszubilden zu lassen und zur Bühne zu gehen. Sie war auch nicht damit einverstanden, daß Schiller ihren Namen in einem Bühnenstück für ewige Zeiten festhielt. Erst im hohen Alter hat sie ihm dies verziehen. Sie heiratete 1787, also vor 100 Jahren, einen Dresdener Musikanten, den späteren Senatsrat Klemm und schenkte zwei Kindern das Leben, die aber, ähnlich wie ihr Vater, vor ihr starben. Ihr selbst war sie vergnügt, ein Alter von über 90 Jahren zu erreichen.

# Kleine Anzeigen

Annahmestelle für die Mittag-Ausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

<h3>Offene Stellen</h3> <p><b>Angesehene Elektrofenbaufirma</b> für den Bezirk Nordbaden einen in der Industrie gut eingearbeiteten <b>Ingenieur-Vertreter.</b> Bewerber mit Angabe von Referenzen, erbeten Herrn K. N. 4033 an A.L.A. Köln, Zappellstraße, 4</p> <p><b>Wir suchen</b> einen eifertigen Elektriker einen jüngeren</p> <p><b>Zeichner</b> im Alter von etwa 20 Jahren, der kurze Praxis in einem Konstruktionsbüro nach- weisens kann — Schriftl. Bewerbungen an <b>Gummiwarenfabrik Hutchinson</b> Mannheim-Industriegebiet</p>	<h3>Stellengesuche</h3> <p><b>Erfahrener Pensionär</b> sucht Haus-, Fernreisen- und andere Vertretungsstellen. Bewerber Herr C. N. 27 an die Redaktion, S. 31. *1017</p> <p><b>Junges Mädchen</b> wirdes als Haushilfskraft u. auf Weidung schreiben kann, sucht Beschäftigung. *1018</p> <p><b>Anfängerin.</b> Herr, Wwe. unter A. A. 35 an die Redaktion, S. 31. *1019</p> <p><b>Tücht. Haus- u. Geschäftsfrau</b> 30-35 Jahre, sucht Stellung in Haushalt, Büro, oder Geschäftsbüro. Bewerberin unter D. C. 45 an die Redaktion, S. 31. *1020</p>	<h3>50 Schlafzimmer</h3> <p>Wunderbar in allen Details Bäder pro St. *1021</p> <p><b>Schlafzimmer</b> 4160, modern ab 280,- 320,- 370,- 400,- bis 700,- 800,- *1022</p> <p><b>Schlafzimmer</b> modern 490,- *1023</p> <p><b>Schlafzimmer</b> 414,- 540,- *1024</p> <p><b>Schlafzimmer</b> 4110,- 4112,- 4113,- 4114,- 4115,- 4116,- 4117,- 4118,- 4119,- 4120,- *1025</p>	<h3>Vermischtes</h3> <p><b>Gas- und Kohlenherde</b> neu und gebraucht <b>Ersatzteile</b> Reber, F. 5. 5</p> <p><b>Teppiche</b> repariert reinigt entmottet</p> <p><b>Bausack</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p>	<h3>Vermietungen</h3> <p><b>4-Zimmer-Wohnung</b> am Paradeplatz, D. 1. 2. Juni 1. 4. zu vermieten. Zu erst. im Leben. *1026</p> <p><b>Verkaufs- und 5-Zimmer-Wohnung</b> in best. Lage, modern u. schön, zu vermieten. *1027</p> <p><b>3-Zimmer-Wohnung mit Küche</b> in best. Lage, modern u. schön, zu vermieten. *1028</p>	<h3>Mietgesuche</h3> <p><b>2 Zimmer u. Küche</b> in best. Lage, modern u. schön, zu vermieten. *1029</p> <p><b>2 Zimmer u. Küche</b> in best. Lage, modern u. schön, zu vermieten. *1030</p> <p><b>2 Zimmer u. Küche</b> in best. Lage, modern u. schön, zu vermieten. *1031</p>
<p><b>Großstückschneider</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>Jung. Frau</b> oder Fräulein für halbtägige Arb. *1032</p> <p><b>Jugendliche</b> mit gutem Verhalten, Büro- u. Haus- Arb. *1033</p> <p><b>Haus</b> mit gutem Verhalten, Büro- u. Haus- Arb. *1034</p> <p><b>Altenmädchen</b> zu verkaufen, H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>Unsch. Frau od. Mädchen</b> für halbtägige Arb. *1035</p> <p><b>Frau od. Mädchen</b> für halbtägige Arb. *1036</p>	<h3>Verkäufe</h3> <p><b>Piano</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>Fahrräder</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>Teppiche</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>Küchen</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>Speise- und Herenzimmer</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p>	<h3>Automarkt</h3> <p><b>BMW</b> 3/15 Kleinauto H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>OPEL 1,2 Ltr.</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>Stoewer</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>Stadt - Garage</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p>	<h3>Bringen Sie Ihren Stoff</h3> <p>H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>Deutsche Tude</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>Delverkehr</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>RNK 250-</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>Heirat</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p>	<p><b>Wohnungen</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>3-Zimmer-Wohnung mit Küche</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>2 Zimmer u. Küche</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>Möbl. Zimmer</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>Möbl. Zimmer</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p>	<p><b>2 Zimmer u. Küche</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>2 Zimmer u. Küche</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>2 Zimmer u. Küche</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>2 Zimmer u. Küche</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>2 Zimmer u. Küche</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p>
<p><b>Frische Fische</b> heute eintreffend:</p> <p><b>Habeljau</b> 100 g. - .22</p> <p><b>Habeljau-Filet</b> 100 g. - .35</p> <p><b>Goldbarsch</b> 100 g. - .25</p> <p><b>Grüne Heringe</b> 100 g. - .18</p> <p><b>Anker</b> KAUFSTÄTTE MANNHEIM</p>	<p><b>Kassenschränke</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>Dauerbrenner</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>Kristallflöten</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>Salonmöbel</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>Weinfässer</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p>	<p><b>Schlafzimmer</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>Unterricht</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>englische Konversation</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>Heirat</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p>	<p><b>Stellen Sie hohe Ansprüche an Ihre Drucksachen!</b></p> <p>Sie kosten nur wenig mehr als Durchschnittsdrucke, ihr Wert steigt aber um ein Vielfaches!</p> <p>Wenden Sie sich an die Druckerei Dr. Haas, Fernsprecher Nr. 249 51</p>	<p><b>2 Zimmer u. Küche</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>2 Zimmer u. Küche</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>2 Zimmer u. Küche</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>2 Zimmer u. Küche</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>2 Zimmer u. Küche</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p>	<p><b>2 Zimmer u. Küche</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>2 Zimmer u. Küche</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>2 Zimmer u. Küche</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>2 Zimmer u. Küche</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p> <p><b>2 Zimmer u. Küche</b> H. 1. 10, Tel. 24 67</p>

